ihn nicht sein günstiges Geschick durch das erwähnte Hinderniß in Form einer mit Photographien und Geld versehenen Brieftasche vor dem Aeußersten bewahrt hätte. Herr Mall ist übrigens der Ansicht, daß der Mordanfall gar nicht einmal seiner Person, sondern irgend einem Andern gegolten habe; denn er wüßte wirklich kein Motiv, welches eine derartige Bedrohung seines Lebens erklärlich machen konnte. Vorstehendes berichten wir zur Steuer der Wahrheit.

⁂ Seit einigen Tagen weilt hier der Professor der romanischen und germanischen Sprachen an der St. Petersburger Universität, Herr Wesselitzky.

⁂ In den Inn gestürzt und gerettet. Unter dem Vorwande, sich in die Kirche zu begeben, entfernte sich heute Morgens um 6½ Uhr eine Person, welche sich als geisteskrank im hiesigen Spital befindet, aus ihrer Wohnung daselbst. Statt in die Kirche zu gehen, lief sie schnurstraks dem Inn zu und stürzte sich oberhalb der Löwenhaus-Brauerei in den hochgehenden Fluß. Durch den dortigen Wirthspächter, Herrn Johann Kalkschmid, und den Bräumeister, Herrn Maximilian Brechtl, wurde sie mittelst der Rettungsstange glücklich gerettet. Durch den herbeigerufenen Herrn Polizeicommissär Engelbrecht wurden mit Erfolg Wiederbelebungsversuche angestellt und die Gerettete dann in ihre Wohnung befördert.

⁂ K. k. und National-Theater. Wie uns seitens der löbl. Direction zur Kenntniß gelangt, wird am 24. d. Mts. das berühmte Kärntner-Quintett der k. k. Hofoper in Wien eine Vorstellung geben.

✕ **Ludesch,** 29. Juni. Heute hielt hier der politisch-katholische, wollte schreiben der „katholisch-politische Volksverein von Vorarlberg" eine Versammlung, zu welcher alle Vereins- und Gesinnungsgenossen eingeladen waren. Es erschienen denn auch eine erkleckliche Anzahl Walser — ob auch Damülser konnte ich nicht ausfindig machen — mehrere Landleute von der Umgebung, worunter ziemlich viele Frauenspersonen und nicht unerheblich viele Schulkinder beiderlei Geschlechtes. Da nach §. 30 des Gesetzes über das Vereinsrecht, letztere und Frauenspersonen einem politischen Vereine kaum angehören dürften, so hielt ich dieselben für „Gesinnungsgenossen". Wie sie gekommen — und es waren gegen 200 Kleine und Große neben einander — lagerte die Menge malerisch auf einer gegen das Bräuhaus abfallenden schiefen Ebene und ließ sich das treffliche Naß, welches schäumend aus der Tiefe des Kellers gelangte, weiblich schmecken. Circa 50 Schritte von der Rednerbühne — denn eine solche war auch errichtet und auf ihr sah man ein zierliches Glöckchen stehen — belustigten sich mehrere Marscandidaten mit Kegelscheiben und trugen so zur Belebung des Ganzen nicht wenig bei. Etwas unangenehm berührte das laute Geschwätz und Gelächter einiger ungehobelter Gebirgler, gerade als Dr. Huber in fließender Rede das politisch-katholische (schon wieder verkehrt) — soll heißen: das katholisch-politische Programm der conservativen Reichsraths-Candidaten unseres Ländchens, bestehend in 41 Artikeln, minutiös zergliederte. Eines konnte ich doch verstehen; nämlich daß Dr. Huber das Heer der Beamten und Notare reducirt wissen will. Diese Beamten seien bei Wahlen ein trefflicher Hebel für die jeweilige Regierung (sic!) ein hübsches Compliment! auch haben es die Beamten vom Höchsten bis zum letzten Kanzleidiener dennoch schlecht, ja schlechter als das letzte Fabrikskind. Dieser Passus brachte mich zur Ueberzeugung, daß Herr Dr. Huber weder Beamter noch Fabrikskind sei; denn aufrichtig wollte ich lieber Statthalter oder so was Geringes, als Fabrikler sein; aber das sind rein Geschmacksachen! Weiter konnte ich auch noch vernehmen, daß am bisherigen Mißlingen des Arlbergbahn-Baues nicht die Konservativen, sondern die bösen Liberalen, an ihrer Spitze Dr. Herbst, Schuld trage; daß Dr. Waibl, der liberale Candidat für den Reichsrath sich mit Haut und Haar dem Dr. Herbst durch Aneignung des Programms der 112 ergeben und sich hiedurch zum Gegner des Bahnbaues erklärte. Dr. Waibl habe rein nichts für diesen Bahnbau gethan als einen Artikel in ein Wiener Judenblatt, die „Deutsche Zeitung", geschrieben. Dieser Artikel war übrigens nicht übel; auch das katholische „Vorarlberger Volksblatt" hat ihn dem Judenblatt „abgedruckt". Auf Dr. Waibl scheint Dr. Huber nicht gut zu sprechen zu sein, was vielleicht daher rühren mag, daß Beide Mediciner sind. Das Ceterum censeo Huber's war: Wählet conservativ! Wen, sagte er nicht. Die genußreiche Versammlung ward auch von circa 12 hochwürdigen Herren beehrt; denn wie der hl. Ambrosius sagte, wo die Schafe sind, gehören auch die Hirten hin, von denen einige im Verein mit etlichen Laien schöne Lieder sungen. Und als Niemand mehr redete und Niemand mehr sang, da hörte Alles auf und die Leute gingen glaublich — nach Hause. Im Allgemeinen hatte selbst der Himmel seine helle Freude über unsere Versammlung, denn die Sonne „lachte über sie mit vollen Backen" und verklärte die Antlitze der „grauen" Redner, die, nebenbei gesagt, nach meiner Ansicht nur etwas zu viel logen. Nachdem männiglich zu Hause sein mochte, so gegen 10 Uhr Abends, entzündete der oberste General-Feuerwerker ein brillantes Feuermeer von Blitzen, vermengte dasselbe mit kräftigen Donnerschägen und ließ mit einer allgemeinen Douche diesen herrlichen Tag schließen.

Nachrichten über Schießstands- und Landesvertheidigungswesen.

⁂ Innsbruck. Resultat vom Freischießen den 29. und 30. Juni im k. k. Landeshauptschießstand. Bestgewinner am Haupt: 1. Kuen Joh. von Flaurling, 2. Stackler Josef von Jenbach, 3. Nairz Jakob von Innsbruck; am Schlecker: 1. Wiedner Jakob von Bruck, 2. und 3. Kuen Johann von Flaurling, 4. Außerer Alois von Eppan, 5. Pinzger Anton von Buch, 6. Sonviko Johann von Innsbruck, 7. Prem Stanislaus von Stumm, 8. Patis Peter von Bozen; Würgbest: Stackler Josef von Jenbach. — Bestgewinner mit den Armee-Feldstecher-Gewehren: 1. Gogl Peter, Oberschützenmeister von Hötting, 2. Tschofen, k. k. Oberlieutenant von Innsbruck, 3. Gostner Franz von Innsbruck, 4. Bachmann, Unterjäger von Innsbruck, 5. Hellwerth Norbert von Flaurling, 6. Noggler Jakob, k. k. Landesschützen-Büchsenmacher von Innsbruck, 7. Riedl Josef von Innsbruck, 8. Gruber Pius jun. von Innsbruck. — Morgen Donnerstag Gesellschaftsschießen im k. k. Landeshauptschießstand.

⁂ Vill. Die Vorstehung beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß die vorbehaltene Verlängerung des Fest- und Freischießens Sonntag den 6. Juli bei günstiger Witterung stattfinden wird. Beginn 10 Uhr Vormittag. Se. Excellenz der Herr Feldmarschalllieutenant und Militär-Commandant Graf Thun-Hohenstein, sowie der Herr Landeshauptmann und Landesoberstschützenmeister Hofrath v. Bossi-Fedrigotti haben je 2 Ducaten mit Zierden als Ehrenbeste gespendet und wurden laut Bestimmung diese 4 Ducaten den ersten Besten beigegeben. Es ergeht nun zu weiterem zahlreichen Besuche die höfliche Einladung.

Vermischtes.

⁂ Personalnachricht. Unser Landsmann Louis Pöll, aus Pians im Oberinnthal gebürtig, wurde am 27. Juni von dem Gemeinderathe der Stadt Wien zum Verwalter der städtischen Lagerhäuser ernannt.

Vereinsnachrichten.

Innsbruck, 2. Juli.

⁂ Alpines. Den Alpenvereins-Mitgliedern kann die angenehme Nachricht mitgetheilt werden, daß auch die löbl. Direction der k. k. priv. Kronprinz-Rudolph-Bahn, wie die Gisela-Bahn, denselben eine sehr bedeutende Fahrpreis-Ermäßigung zugestanden hat. Diejenigen Herren, welche davon Gebrauch zu machen wünschen, wollen sich zur Empfangnahme der hiezu nöthigen Legitimationskarte und mit der Vereins-Mitgliedkarte, auf deren Rückseite ihre Photographie aufgeklebt sein muß, an den Alpenvereins-Cassier, Herrn Zollagenten Hueber, (Margarethenplatz Nr. 1 ebenerdig) wenden.

Nachtrag.

Innsbruck, 2. Juli. Bei der gestrigen Rectorswahl der hiesigen Universität wurde Herr Professor Dr. Adolf v. Pichler einstimmig gewählt; doch hat derselbe, wie wir vernehmen, die Annahme abgelehnt.

Wien, 1. Juli. Heute sollte es um das vierte Reichsraths-Mandat der innern Stadt zwischen dem Minister der Justiz Dr. Glaser, welcher 62 Stimmen weniger als die absolute Majorität betrug, erhielt, und Dr. Hoffer, auf den 67 Stimmen weniger entfielen, als die absolute Majorität betrug, zur engeren Wahl kommen. Die Chancen standen entschieden zu Gunsten des Herrn Ministers. Minister Dr. Glaser ist jedoch gestern von seiner Candidatur zurückgetreten, indem er erklärte, ein Mandat, welches ihm nur in engerer Wahl zufiele, würde seinen bisherigen Beziehungen zur Wählerschaft nicht entsprechen.

B **Wien,** 1. Juli. Gegenüber jenen von einer gewissen Seite mit Absicht verbreiteten Gerüchten von einer Frontänderung unseres auswärtigen Amtes in der griechischen Frage möchte ich bemerken, daß dies ganz falsch ist und man hier nach wie vor auf dem Boden des Berliner-Vertrages auch in dieser Frage zu verbleiben fest entschlossen ist. — Die Gerüchte über Absichten Oesterreich-Ungarns auf Albanien widerlegen sich wohl am besten durch die Thatsache, daß es gerade unsere Functionäre in jenen Gegenden sind, welche auf die Albanesen zu Gunsten der Pforte beruhigend einzuwirken suchen. Die Unterstützung ihrer Wünsche betreffs einer gewissen Autonomie wurde den Albanesen nur für den Fall in Aussicht gestellt, wenn sie sich der Hoheit der Pforte ruhig unterordnen.

Fürst Alexander I. von Bulgarien befindet sich auf der Reise nach seinem Lande. Er wird dort binnen wenigen Tagen eintreffen. Bereits wurde die bulgarische Nationalversammlung für den 30. Juli einberufen, um ihr Mittheilung von der Thronbesteigung durch den Fürsten Alexander zu machen. Die Nationalversammlung wird hierauf vertagt werden, jedoch am 15. October neuerlich zusammentreten. — Für den Posten eines diplomatischen Vertreters Oesterreichs am bulgarischen Hofe ist, wie ich höre, der Botschafts-Secretär Graf Rudolf Khevenhüller in St. Petersburg in Aussicht genommen. Seine Ernennung zum General-Consul und diplomatischen Agenten dürfte demnächst erfolgen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Juli. Bei den gestrigen Reichsrathswahlen wählte Wien 10 liberale und 1 conservativen Abgeordneten; zwischen Minister Glaser und Dr. Hoffer findet heute eine engere Wahl statt. Die übrigen fünf Stadtbezirke Niederösterreichs wählten liberal. In Oberösterreich verloren die Liberalen einen Sitz. Das Resultat aus Linz ist noch ausständig. Die Salzburger Städte wählten liberal. Die Städte Böhmens wählten 16 Liberale, 16 Czechen. Die Krainer Städte (bisher liberal) wählten national; die schlesischen Landgemeinden 2 Liberale und 1 Nationalen; Istrien 1 Slaven und 1 Italiener; Görz 2 Liberale; die galizischen Landgemeinden 25 Polen und 2 Ruthenen; die Ruthenen verloren 13 Sitze.

(Vorstehende Depesche aus einem Theil der Auflage der letzten Nummer wiederholt.)

Wien, 1. Juli. Die „Pol. Corr." meldet aus Konstantinopel: Die Botschafter Englands und Frankreichs protestirten gemeinsam gegen die Aufhebung des Fermans vom Jahre 1873. Infolge dieses Protestes ist der Rücktritt des Großveziers Khehreddin bevorstehend. Mahmud Nedim Pascha wurde vom Sultan persönlich nach Konstantinopel berufen.

Paris, 1. Juli. Ein Artikel Cassagnacs im „Pays" fordert den Prinzen Jérome Napoleon auf, der Prätendentschaft des Prinzen Victor zuzustimmen, da er selbst die napoleonische Erbschaft nicht annehmen wolle. Der „Ordre" findet eine derartige Polemik unnütz, nachdem Jérome der unbestrittene Erbe ist. Der „Moniteur" glaubt zu wissen, daß Prinz Jérome fest entschlossen sei, keinerlei Feindseligkeit gegen die Republik zu bekunden und weder sich selbst, noch seinen Sohn Victor als Prätendenten aufzustellen. — In der Sitzung der Kammer rechtfertigte sich auf eine Interpellation der äußersten Linken wegen Beschlagnahme der „Lanterne" der Polizeipräfect Andrieux, dessen Verfahren auch von dem Minister des Innern als gesetzliches bezeichnet wird. Die Kammer nahm die einfache Tagesordnung an.

Wien, 2. Juli. Bei den Reichsrathswahlen in den Landgemeinden Mährens verloren die Liberalen den Bezirk Littau an die Czechen. Die „N. Fr. Presse" berechnet, daß die Liberalen bisher im Ganzen 19 Sitze verloren.

Verantwortlicher Redacteur: **Joh. Georg Obrist.** — Herausgegeben von der **Wagner**'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der **Wagner**'schen Buchdruckerei.